



Dostojewski – Quellen kommentiert

Astrow, Wladimir; Dostojewski und Holzapfel - Gedankenwelt des Panideal, Bd. 2, Psycho Kosmos Verlag 1927

Hauptsächlich dreht es sich um Holzapfel. Die Intention des Buches hat sich mir nicht erschlossen.

Aitmatow, Tschingis; Über Literatur, Verlag Volk und Welt Berlin 1975

Enthält lediglich, in Bezug auf Dostojewski, einen Artikel, der 1971 in der sowjetischen Tageszeitung Prawda erschien. Der Artikel wäre vermutlich im Sinne von Belinski gewesen. Aitmatow stellt ausnahmslos darauf ab, dass Literatur Kampfmittel zu sein habe. Er verleiht Dostojewski eine Eindimensionalität.

Beltschikow, Nikolai F.; Dostojewski im Prozeß der Petraschewzen, Reclam 1977

Es scheint nur schwer möglich, ausführlicher und strukturierter alles um Dostojewskis Prozess und dessen Todesurteil auszuführen. Eine spannende und erhellende Dokumentenzusammenstellung. Schwer empfehlenswert.

Berdjajew, Nikolai; Die Weltanschauung Dostojewskis, C. H. Beck'sche München 1924

Der Titel impliziert es. Philosophische Betrachtungen. Tiefschürfend. erinnert an W. Solowjew (siehe unten). Berdjajew würde ich jedoch vorziehen. An seinen Texten ist "mehr Fleisch" und sie orientieren sich konsequenter an Dostojewskis Leben und Werk.

Bierbaum, Otto Julius, Dostojewski, Piper und Co. München ca. 1925

Es ist eine pathetische Lobeshymne, nicht zu verwechseln mit Lobhudelei, auf Dostojewski im latenten Vergleich zu Nietzsche. Da nur ein Heftchen damit gefüllt ist und kein Buch, geht das völlig in Ordnung. Zudem lässt es sich gut lesen. Einen amüsanten Bonus findet man darin: Werbung für die erste deutsche Gesamtausgabe Dostojewskis Werke von Piper; gespickt mit Rezensionen-Zitaten zu Dostojewski-Werke aus der aktuellen Tagespresse.

Bohatec, Josef; Der Imperialismusgedanke und die Lebensphilosophie Dostojewskijs, Böhlau Graz 1951

Gelesen mit offenem Mund. Quergelesen mit schüttelndem Kopf. Auch wenn ich mich nun oute: Ich habe nichts verstanden. Dachte, es wäre so eine Art mystischer Sektierer. Nachgeschaut: ein tschechischer Philosoph und Theologe. Erstaunlich. Gerigk hingegen verrät den Inhalt in seinem Buch Die Sache der Dichtung: Bohatec beschreibt das Panorama der religiös-politischen Vorurteile Dostojewskijs.

Bormuth, Lotte; Dichter Denker Christ, Franke Verlag 2000

Ach nö.

Böll, Heinrich; Der Lorbeer ist immer noch bitter, dtv München 1974

Enthält das Fernseh-Manuskript "Dostojewski und Petersburg" (20 S.) Unbelegte Zitate Dostojewskis und/oder seiner Werke werden im Wechsel von Böll kommentiert. Sicherlich künstlerisch wertvoll. Nur bin ich halt kein Künstler.

Brand, Hans Erich; Kleist und Dostojewskij - Extreme Formen der Wirklichkeit als Ausdrucksmittel Religiöser Anschauungen, H. Bouvier & Co Verlag Bonn 1970

Eine philosophische Studie. Liest sich nicht so einfach weg - jedoch immer nah am Thema. Aufschlussreich, anregend, lesenswert. Macht ebenso Lust auf Kleist.



Braun, Maximilian; Dostojewskij - Das Gesamtwerk als Vielfalt und Einheit, Vandenhoeck & Rupprecht 1976

Dostojewski und sein Werk in einem verständlich philosophischen Kontext. Nicht verkehrt.

Bregowa, Dora; Der Weg der Verdammten 1850 - 1859, Verlag der Nation Berlin 1978

Geht in Ordnung. Ein Dostojewski-Roman.

Bregowa, Dora; Verschwörung in St. Petersburg 1821 - 1849. Verlag der Nation Berlin

Geht in Ordnung II Es ist wiederholt von einer Trilogie die Rede. Ein dritter Band ist mir leider nicht untergekommen. Dostojewski-Roman.

Coetzee, J. M.; Der Meister von Petersburg, Fischer Frankfurt 1996

Schöne Bilder aus Wörtern, allerdings sehr selbstverliebt. Mutet wie Prosa an. Nun ja.

[Rezension](#) von U. Schmid

Coulter, Stephen; Dostojewskij - Ein tragisches Leben, Diana Verlag Konstanz-Stuttgart 1962

Biographischer Roman. Beeindruckend atmosphärisch.

Doderer, Otto; Die Unnachgiebigen - Tolstoj und Dostojewski in ihren Ehen, Verlag Butzon & Berker 1950

Leicht verdaulicher Fokus auf Dostojewskis zweite Frau. Muss man nicht gelesen haben.

Doerne, Martin; Tolstoj und Dostojewskij - Zwei christliche Utopien, Vandenhoeck & Ruprecht in Göttingen 1969

Eine Abhandlung, die einen fordert - die man aber auch zu Ende lesen möchte.

[Hier](#) komplett zum Lesen oder Downloaden

Doerne, Martin; Gott und Mensch in Dostojewskijs Werk, Diana Verlag Konstanz-Stuttgart 1962

Theologische Einbettung oder Ummantelung Dostojewskis Werk. It`s not my cup of tea.

[Hier](#) komplett zum Lesen oder Downloaden

Divers; Jahrbuch Deutsche Dostojewskij Gesellschaft, Europäischer Verlag der Wissenschaften 1994 / 1997 / 2000 / 2001 / 2002 / 2011

Ein reiches und vielschichtiges Universum, um alles, was zu Dostojewski in einer Beziehung steht. Sicherlich vorrangig für "Fortgeschrittene", zumal auf einem hohen akademischen Grade wandelnd.

Divers; Interpretation moderner Kurzgeschichten, Verlag Moritz Diesterweg 1956

Methodisch-Didaktische Interpretation (8 S.) von „Der Junge auf dem Weihnachtsbaum“. Nicht umwerfend, aber korrekt.

Divers; 12 Autoren; Über Dostojewski, Piper München 1980

Kurze Statements aus anderen Schriften. Unterhaltsames abwechslungsreiches Bändchen.

Divers; Dostojewskis Erbe in unserer Zeit, Akademie Verlag Berlin 1976

In der DDR erschienen. Versammelt sind größtenteils russische nein! sowjetische Autoren, die sich über Dostojewski und ihre Art von Sozialismus auslassen. Mal ganz unterhaltsam, um zu sehen, dass man Dostojewski nahezu in jede Ecke stellen kann, die man möchte.



Divers; Töchter berühmter Männer, Insel Verlag Frankfurt am Main 1988

Unter weiteren emanzipatorisch eingefärbten Essays, eben eines (30 S.) über Dostojewskis Tochter Ljubow (Aimeé). Zudem werden drei ihrer Erzählungen kurz angerissen.

Divers; Sowjetliteratur - Monatszeitschrift des Schriftstellerverbandes der UdSSR, 12 /1981 (Sonderausgabe ausschließlich über Dostojewski; anlässlich seines 100. Todestages)

Ein Produkt der Zeit - also agitatorisch durchdrungen. Allerdings nicht grundsätzlich in einer Form, die einem das Lesen verleidet. Eine vielschichtige Sammlung von Statements und Gesichtspunkten. Wer zufällig über die Ausgabe stolpert, sollte sie nicht liegen lassen. Ein Highlight: Aus Dostojewskis Skizzenheft; 5 Seiten zur Sanften.

Divers; Jahrbuch für Psychologie, Psychotherapie und medizinische Anthropologie, Karl Alber Verlag München Freiburg 1966

Mehrere Aufsätze mit dem Augenmerk auf Dostojewskis Epileptikergestalten. Nicht uninteressant, in entfernten wissenschaftlichen Gefilden zu stöbern.

Divers; Sputnik (Periodikum) Digest der sowjetischen Presse, Presseagentur Nowosti November 1971 (16 S.) "Dostojewski Pro und Kontra"

Juli 1981 (20 S.) "Dostojewski in den Erinnerungen seiner Frau"

November 1983 (8 S.) "Dostojewski - Hier steht sein Vaterhaus"

Januar 1986 (7 S.) "Dostojewski und Tolstoi in Familie"

Dostojewskaja, A. G.; Dostojewskajas Tagebücher; Die Reise in den Westen, Athenäum Verlag 1985

Es liefert einen recht akribischen und zugleich profanen Blick auf die Zeit während ihres gemeinsamen Exils.

Dostojewskaja, A. G.; Briefwechsel mit seiner Frau 1866 – 1880, Rütten & Loening Berlin 1982

Kann man am Stück lesen. Insbesondere der Briefwechsel bezüglich seiner manischen Spielphasen ist glänzend und aufregend.

Dostojewskaja, A. G.; Erinnerungen, Rütten & Loening Berlin 1976

Wirft ein klares Licht auf seine zweite Frau und insbesondere auf deren Schlichtheit. Seine Dienerin - nicht seine Muse. Fader, aber informativer Stil. Eigentlich gar kein Stil.

Dostojewskaja, Aimee; Dostojewski - Geschildert von seiner Tochter, Ernst Reinhardt Verlag 1920

Vielfach wird zur Vorsicht gemahnt, in der Handhabung mit ihren Wahrheiten. Scheint mir inzwischen berechtigt. Unterhaltsame Lektüre. Vielleicht jedoch erst lesenswert, wenn man eventuell bereits zwei Biographien über D. gelesen hat.

Dostojewski, F. M.; Dostojewski - Briefe 1937 – 1981 Als schwanke der Boden unter mir, Verlag der Greif W. Gehricke - Wiesbaden

Die Auswahl der Briefe überzeugt nicht zwangsläufig. Der Anhang ist nicht erwähnenswert.

Dostojewski, F. M.; Religiöse Betrachtungen, Verlag Arche Zürich 1964

Ein thematisches Brevier, leider ohne konkrete Zuordnung der zitierten Texte. Positiv hingegen: keine langwierigen Abhandlungen, sondern prägnante Texte.



Dostojewski, F. M.; Dostojewski Gesammelte Briefe 1833 – 1881, Piper 1966

Eine wahre Freude und zugleich Ernüchterung. Seine Geldbettelei durchzieht alles ermüdend. Was jedoch vom Thema Geld abweicht, ist außergewöhnlich aufschlussreich. Zudem enthält es noch umfassende, äußerst strukturierte und hilfreiche Anhänge. Für mich mit Abstand die "lohnendste" Briefedition. Keines der hier aufgeführten Bücher kann das Lesen dieser Sammlung auch nur annähernd kompensieren. Es wird das erste Buch sein, das ich mir nochmals kaufen werde müssen, da es inzwischen schon sehr zerlesen ist. Viel Text - für viel Ansprechendes.

Dostojewski, F. M.; Briefe, Reclam 1981

DDR-Ausgabe.

Dostojewski F. M.; Die Briefe an Anna 1866-1880, Athenäum Königsstein 1986

Alle Briefe an seine zweite Frau; komplett.

Dostojewski, F. M.; Eine verfängliche Frage - Aufsätze Feuilletons, Aufbau Verlag Weimar 1988

Enthält u.a. auch Texte von Dostojewski, die weder seinen Werken noch seinen Tagebüchern zuzuschreiben sind. Facettenreich. Informativ.

Dempf, Alois; Die drei Laster Dostojewskis Tiefenpsychologie, Karl Alber Verlag München 1946

Klingt reißerisch - ist es allerdings nicht. Psychologie ist interessant - hier nicht für mich.

Drewermann, Eugen; Daß auch der Allerniedrigste mein Bruder sei, Dostojewski - Dichter der Menschlichkeit, Walter Verlag Zürich 1998

Es gibt Menschen, die machen sich eine Menge komplexe und anspruchsvolle Gedanken und können sie dann zu großen Teilen wieder verständlich in eine Welt, wie die meine, transferieren. Philosophische Überlegungen, die Freude bereiten.

Düwel, Wolf; Fjodor Dostojewski, Deutscher Kulturbund Berlin 1971

Agitationsmaterialsammlung für, Zitat: "Literaturpropagandisten". Recht strukturiert gegliedert. Hoher Unterhaltungswert. Eine kommunistische Umarmung Dostojewskis.

Evdokimov, Paul; Der Abstieg in die Hölle - Gogol und Dostojewskij, Otto Müller Verlag Salzburg 1965

Dostojewski und . . . Gott eben. Gogol wird getrennt betrachtet.

Elbogen Paul; Genius im Werden - Die Jugend großer Menschen, Bertelsmann Verlag

Porträts von 82 Menschen, bezüglich ihrer Jugend. Text über Dostojewskis Jugend (9 S.) besteht aus einer Sammlung von Dokumentenausschnitten. Gut gewählt, jedoch ohne erkennbare Ambition. Unabhängig vom Dostojewski-Fokus hingegen ein kurzweiliges Buch.

Ernè, Nino; Das Ideal und das Leben – Dichterschicksale, Blüchert Verlag Hamburg 1960

Akzeptable Kurzdarstellung (12 S.) Dostojewskis Leben.

Eliasberg, Alexander; Dostojewskij-Brevier, Drei Masten Verlag München 1920

Es beinhaltet viele der "klassischen" Auszüge aus Dostojewskis Werken. Eine thematisch inhaltliche Ausrichtung besteht nicht.



Eliasberg, Alexander; Russische Literaturgeschichte - in Einzelporträts, Becksche Verlagsbuchhandlung München 1922

Ein kurzer prägnanter Abriss (14 S.) seiner Vita. Unauffällig. Insgesamt ein kurzweiliges Buch.

Elässer-Feist, Ulrike; Fjodor M. Dostojewski, Brockhaus 1991

Dostojewski?! Wer ist das? - Ach, da lies doch mal das Büchlein hier. . . Da machste nichts falsch.

Fabian, Erich; Im Sturm Erzählung um den jungen Dostojewski, Hinstorff Verlag Rostock 1961

Es geht vornehmlich um den jungen Dostojewski. Ich bin froh, es gelesen zu haben.

Fabian, Erich; Der Doppelgänger, Hinstorff Verlag Rostock 1969

Roman-Biographie, die man nicht nur anlesen möchte.

Fabian, Erich; Von Puschkin bis Gorki - Neun russische Dichter, Petermännchen-Verlag Schwerin 1952

Das Dostojewski-Essay (30 S.) ist, vernachlässigt man die tendenzielle propagandistische Verbrämung, ein recht ansprechender Text. Voll bildlicher Kraft. Gleiches gilt für einen Text über Nekrassow. Das Tolstoi-Essay hingegen unterliegt leider nahezu ausschließlich propagandistischer Färbung. (Glücklicherweise schlägt diese Polemik in den obigen belletristischen Biographien nicht durch.)

Flick, Verena; Untersuchungen zur Ästhetik Dostoevskijs in seinen Romanen und Erzählungen

Dissertation Wiesbaden 1972

Eine wissenschaftliche Arbeit ist für wissenschaftliche Leser. Diese Arbeit mit Sicherheit. Ich bin kein Wissenschaftler. Zudem wird lediglich in Originalsprache zitiert.

Freud, Sigmund; Dostojewski und die Vätertötung (19 S.) In: Das Unheimliche, Fischer Doppelpunkt 1963

Freud - ein obskurer Fantast? [Hier](#) komplett zum Online-Lesen

Freynik, Thomas; Die Todesproblematik im Schaffen F. M. Dostojewskijs, Dr. Kovac Hamburg Poetica Schriften zur Literaturwissenschaft 2000

Hochwissenschaftlich. Sehr hoch. Sehr literaturwissenschaftlich. Ausgesprochen akademisch. Es ist mit definitiver Sicherheit nicht geschrieben, um Wissenschaft unter das Volk zu bringen.

Friedländer, Georgi; Ästhetik und Literaturgeschichte, Aufsätze 1940 - 1972, Aufbau Verlag Berlin und Weimar 1976

Griffiger straffer Text (36 S.), der sich mit Schuld und Sühne befasst. Angenehm. Gleiches trifft auch Texte zu Belinski und Puschkin. Weiterhin der Text „Ideal und Realität in der Ästhetik Dostojewskijs“ (60 S.). Ellenlange Sätze winden sich relativ abstrakt ins Nichts. Vermutlich zu hoch für mich.

Fülöp-Miller & Eckstein; Dostojewski am Roulette, Piper Verlag 1925

Einfach lesenswert. Ohne Abstriche. Meier-Graefe in Dostojewskijs Biographie hingegen: „Es ist schwer, aus dem lebendigsten Menschen unserer Zeit ein öderes Buch zu gewinnen.“

Fülöp-Miller, Renè; Der Narr im Frack

In "Der Monat - Eine internationale Zeitschrift" Heft 46, Juli 1952

Fülöp Miller beschreibt auf 10 Seiten hochamüsant, wie er in der Sowjetunion die Rechte auf Dostojewskijs Nachlass erwerben konnte. Eine schier unglaubliche Geschichte, die kaum zu glauben ist. Oh, dieses Heft hat sich sehr gelohnt.



Gide, Andre; Dostojewski - Aufsätze und Vorträge, Verlag Das goldene Flies, Bürgers Taschenbuch Nr. 18
Drei wunderbar zu lesende Aufsätze.

Galahad, Sir; Idiotenführer durch die russische Literatur, Albert Langen Verlag 1925
Es bereitete mir durchaus Freude. Respektlos wird auf Dostojewskis Werk eingeschlagen, aber ebenfalls auf das von Tolstoi, Puschkin . . . Tucholsky nannte es 1926 ein "unsäglich albernes Buch". Muss es auch geben.

Gerigk, Horst Jürgen; Dostojewskij der vertrackte Russe - Die Geschichte seiner Wirkung im deutschen Sprachraum, Attempto Verlag Tübingen 2000
Komplex, tiefgründig, hintergründig, glasklar strukturiert. Die Teile, denen ich nicht folgen kann, werden durch alle anderen in jedem Fall aufgewogen.

Gerhardt, Dietrich; Gogol` und Dostojewskij in ihrem künstlerischen Verhältnis, Fink Verlag München 1970 (Nachdruck von 1941)
Eine wunderbare Einleitung zum Thema Literaturforschung. Ansonsten eine wissenschaftliche Arbeit für Wissenschaftler. Von Vorteil ist es sicherlich, wenn man Gogols Lebenslauf intus hat und dazu, aus dem Schlaf gerissen, jeden seiner geschriebenen Texte spontan rückwärts und auswendig daher sagen kann. Wer das nicht bringt, kann das Besorgen des Buches auf etwas später verschieben.

Gerigk, Horst Jürgen; Die Russen in Amerika, Guido Pressler Verlag Hütgenwald 1995
Ich sollte bereits erwähnt haben, dass seine Texte Lichtjahre entfernt von Pseudointellektualität, psychologischer Fabulierkunst und theologischer Pfadfinderei anzusiedeln sind. Bin ich etwa begeistert? Ja. [Rezension](#)

Gerigk, Horst Jürgen; Ein Meister aus Russland - Beziehungsfelder der Wirkung Dostojewskis
14 Essays, Universitätsverlag Winter Heidelberg 2010
Inhaltlich stehen die Essays untereinander in keinem Zusammenhang. Sie ähneln sich weder in Ausrichtung noch Aufbau. Eine sehr große Bandbreite, bei hochspezifischer Ausrichtung. Hehre intellektuelle Welten gehen mit nüchternen und zugleich messerscharfen Analysen einher. Es ist müßig mein Wohlwollen für Gerigk kundzutun.

Gerigk & Neuhäuser; Dostojewskij im Kreuzverhör, Mattesverlag Heidelberg 2008
Wann sitzt man mal vor einem Buch, unterbricht sich und äußert in Gedanken "Einfach grandios". Ich, bei diesem Bändchen.
[Rezension von Ulrich Schmid](#)

Gerigk, Horst Jürgen; Die Sache der Dichtung, Guido Pressler Verlag Hütgenwaldt 1991
Der akribischen Einführung in die Absicht des Bandes folgt als dritter Text einer über Dostojewskis Schuld und Sühne (50 S.). Aufschlussreich, einnehmend, fesselnd, verständlich und mich mal wieder begeisternd.

Gerigk, Horst Jürgen; Dostojewski - Der Kriminologe als Dichter (22 S.) in Europas Weg in die Moderne (Hrsg. Willi Hirdt) Bouvier Verlag Bonn Berlin 1991
Und ewig grüßt das Murmeltier: Verblüffende Stringenz, die verblüfft. Gerigk.

Gönner, Gerhard; Dostojewski (aus der Reihe Die großen Klassiker Band 7)
Weiter heißt es im Untertitel: Literatur der Welt in Bildern, Texten, Daten. Und genau das ist es. Ein vielfältiger, systematisch aufgebauter Almanach zum Thema Dostojewski. Mal zum Aufschlagen, um einen Blick hinein zu werfen - gern auch öfter. Gut zum Verschenken.



Gorki, Maxim; Über Weltliteratur - Aufsätze, Reclam Verlag 1969

Dostojewski zieht sich durch viele seiner Aufsätze, insbesondere mit Bezug auf dessen Aufzeichnungen aus dem Untergrund. Enthält über Dostojewski den Aufsatz Aus der Ferne 1941 (7 S.). Ein suggestives Gleichnis der Karamasows mit dem unzivilisierten Russen, dem vermeintlichen Vorfahren des Sowjetmenschen. Lehrstück(e) für Indoktrination.

Glunk, Fritz R.; Dostojewskijs Schuld und Sühne – Meisterwerke kurz und bündig, Piper Verlag München Zürich 2000

Das ist mehr als kurz und bündig. Entstehungsgeschichte, interpretatorische Nacherzählung, diverse Folgewirkungen des Werkes. Bekommt man hier alles in bestechender Form. Zu den anderen „Großen“ will ich auch so ein Buch geschrieben bekommen! Kurzweilig und fundiert. Es übertraf klar meine Erwartungen.

Grieser, Dietmar; Schauplätze der Weltliteratur, Goldmann Verlag 1979

Eine Feuilleton-Sammlung. Enthält u.a. 15 Seiten, auf denen sich der Autor im sozialistischen Leningrad an die Orte Dostojewskis begibt. Amüsantes Textlein.

Grusemann, Michael; Dostojewski, Philosophische Reihe Bd. 28 Verlag Rösl & Cie München 1921

Hahnebüchend theatralische Plattitüdenaneinanderreihung. Schwer konservativ. Nicht allein mit dem Geist der Zeit entschuldbar. Sicherlich hat er es gut gemeint - der Herr Grusemann. Gut geworden ist es nicht. So findet man z.B. regelmäßige Verweise auf rassistische Betrachtungen Dostojewskis Tochter Ljubow. Zu dem Zeitpunkt bereits bekannte Fakten werden polemisch entstellt.

Groeger, W. G. (Hrsg); Zwei Frauen - Die Gräfin Tolstoi und Frau Dostojewski, Enegle und Toeche 1926

Besonderheit: Enthält Teile Dostojewskajas Erinnerungen, in noch unredigierter Fassung.

Görlitz, Walter; Fedor Dostojewski - der Prophet (28 S.) In: Russische Gestalten - Russische Geschichte in Einzelbildern, Hüthig & Co 1940

Beinhaltet Texte, mit Lebensabrisse russischer Persönlichkeiten, so eben auch von Dostojewski. Streckenweise unsachlich bis falsch bzw. recht freie Interpretationen von Sachverhalten; bis hin zu polemisch fragwürdigen und unsachlichen Ausbrüchen, so z. B. gegen Suslowa. Just jene Beschreibung erscheint mir letztlich als das einzig Interessante an diesem Text.

Guardini, Romano; Religiöse Gestalten in Dostojewskijs Werk, Hegner Bücherei 1947

Ohne Zweifel ein systematisch strukturiert umgesetztes Unterfangen. Mich hat es trotzdem auf der Strecke gelassen. Sehr früh. Vielleicht zu pathetisch, zu religiös?

Hamel, Christine; Dostojewskij, Deutscher Taschenbuch Verlag München 2003 (nicht im Besitz)

Originell gegliedert. Nicht überfrachtet. Kurzweilig. Ansprechend illustriert. Weist viele lohnende Details auf, wo sie andererseits, für bis heute unsichere Sachverhalte, nicht die notwendige Form der Interpretation wählt, sondern die der Behauptung. Das ist jedoch die einzige Schwäche. Ebenso wird D.s Werk angemessen einbezogen. Empfehlenswert.

Hamel, Christine; Puschkinkult in weißen Nächten - St. Petersburger Seelensprünge, Picus Verlag Wien 2003

Mit dem Text "Aus dem Leben des Urenkels von Dostojewski". Leider nur 5 Seiten kurz. In Sachen Dostojewski marginal. Jedoch insgesamt ein sehr ansprechendes Büchlein.



Harden, Maximilian; Literatur und Theater, Verlag von Freund & Jeckel Berlin 1996
Eine Enttäuschung. Der Titel suggeriert Falsches. Eine symbiotische Betrachtung von Literatur und Theater sucht man vergebens. Literaten und Theaterstücke werden ohne jeglichen Bezug in kleinen Texten betrachtet. Der Text bezüglich Dostojewski (15 S.) ist leider bloß eine Mischung aus Biographischem und christlich-sentimentaler Lobhudelei. Einzig schöne Formulierung: "Dostojewskis slawische Beschränktheit".

Harder, Johannes; Zwischen Atheismus und Religion - Fjodor Dostojewski (15 S.)
In: Der Mensch im Russischen Roman, Jugenddienst Verlag Wuppertal-Barmen 1961

Texte über Gogol, Leskov, Tolstoi und Dostojewski. Eine etwas losgelöste philosophische Erörterung, die selbst bereits bei 15 Seiten an Schärfe verliert.

Harreß, Birgit (Hrsg.); Interpretationen - Dostojewskijs Romane, Reclam Verlag 2005
Es geht um die "großen Fünf". Außerordentlich gewinnbringende Werkdeutungen verschiedenster Intention. Ich kam nicht selten ins Staunen. Macht neugierig auf die Werke. Dieses Büchlein enthält mit Sicherheit viele Entscheidungsanregungen für jemanden, der sich für eines der Werke vorerst entscheiden möchte.

Hashagen, Elfriede; Der unsichtbare Himmel - Dostojewski in Sibirien, Eugen Salzer Verlag Heilbronn 1951

Roman. Kein Plagiat des Totenhauses. Eine angenehme Zugabe. Man müsste mal das Totenhaus parallel dazu lesen.

Hesse, Hermann; Blick in Chaos, Verlag Seldwyla 1921

Von 3 Aufsätzen, enthält "Gedanken zu Dostojewskis 'Idiot'" (9 S.) genau eben jene. Neun Seiten mit Langzeitwirkung: Eine Einordnung Dostojewskis ist nicht möglich, weil er sich beständig selbst neutralisiert. So meine verzögerte Essenz.

Hielscher, Karla; Dostojewski in Deutschland, Insel Verlag 1999

Ein sehr aufwandsreicher Extrakt zum Thema. An dem Buch gibt es keinen Zweifel.

Hoefert, Siegfried (Hrsg.); Russische Literatur in Deutschland - Texte zur Rezeption von den Achtziger Jahren bis zur Jahrhundertwende, Niemeyer Verlag Tübingen 1974

5 Texte widmen sich auf 56 Seiten ausschließlich Dostojewski. Veröffentlichungen aus der Zeit 1882 - 1989. Unterhaltsam.

Hoffmann, N.; Th. M. Dostojewsky – Eine biographische Studie, Ernst Hofmann & Co Berlin 1899

Frau Hoffmann war persönlich in Russland und hat mit Dostojewskis Witwe gesprochen und durfte diverse Unterlagen einsehen. Für diese Entstehungszeit ein sehr nüchternes Buch. Bezieht sich etwas viel auf Strachows Veröffentlichungen. Ebenfalls auf Dostojewskis Werk wird eingegangen. Lesenswert.

Holthusen, Johannes; Prinzipien der Komposition und des Erzählens bei Dostoevskij in "Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen" Band 26, Westdeutscher Verlag Köln und Opladen 1969

50 Seiten entsprechend Thema, mit sich anschließender dokumentierter Diskussion. Das Außerordentliche daran: Ausgeprägt starke Bezugnahme auf Dostojewskis Notizen. Mir ist nichts Vergleichbares bekannt.



Ingold, Felix Philipp; Dostojewskij und das Judentum, Insel Verlag Frankfurt am Main 1981

Objektiver, neutraler, aufklärender und umfänglicher scheint mir so ein Buch kaum vorstellbar. Feine Sache.

Imbach, Josef; Dostojewski - Gelebtes Christentum, Imba Verlag Freiburg 1979

Von dem ist nichts hängengeblieben. Oh ich Einfältiger.

Jens, Walter & Küng, Hans; Dichtung und Religion, Piper 1988

Essays über acht Schriftsteller. Zwei über Dostojewski. Schwerpunkt die Brüder Karamasow. Theologische Abhandlung auf ansprechendem und verständlichem Niveau. Sehr ersprießliche Texte.

Kaus, Otto; Dostojewski, Piper Verlag 1916

1916 war eben eine andere Zeit. Jedoch für selbige recht verständlich geschrieben. Die Intention? Hmm.

[Hier](#) komplett zum Online-Lesen

Kampmann, Theoderich; Licht aus dem Osten? Dostojewskis Grunderkenntnisse über die menschliche Gemeinschaft, Bergstadtverlag Breslau 1931

Interpretationen von Werkstellen auf einem Weg, der meinem Geist versperrt bleibt. Ich sehe auch kein Licht am Ende des Buches.

Kasack, Wolfgang; Dostojewski - Leben und Werk, Insel Verlag 1998

Biographische Fakten zu Beginn amüsant auf Attacke geschrieben, versiegen schnell und es verbleibt ein Brevier. Wer ein ansprechendes Brevier möchte, bekommt es hier. Wer Vita sucht, sieht sich enttäuscht. Wer eine angemessene Mischung sucht, ist mit dem Dostojewski von Meier-Graefe vorteilhafter bedient.

Kjetsaa, Geir; Der gewaltigste unter den russischen Giganten, Heyne Verlag München 1986

(identisch erschienen als Paperback unter dem Namen "Dostojewskij - Sträfling - Spieler - Dichturfürst)

Der Autor, Professor für Slawistik, war über Jahre Vizepräsident der Internationalen Dostojewski-Gesellschaft. Spannend, fundiert, detailreich. Ein Muss.

Klein, Alfred; Über den Dostojewski-Nachlaß (8 S.) In: Georg Lukàcs in Berlin, Aufbau Verlag Berlin Weimar 1990

Ein Text aus dem Jahre 1931. Ein kurzer und zugleich drastisch kommunistisch verblendeter Verriss.

Kowalewsky, Sonja; Erinnerungen an meine Kindheit, Kiepenheuer Verlag Weimar 1963

Erinnerungen der Schwester von Anna Wasiljewna Korwin Krukowskaja, der Dostojewski einen Heiratsantrag gemacht hatte.

Körbele, Adolf, Genialität und Labilität, dargestellt an Hamann, Kierkegard und Dostojewski in Impulse Nr. 25, Evangelische Zentralstelle für Weltanschauungsfragen 1986

Ausgesprochen enttäuschend, jedes Wort zum Sonntag ist vorzuziehen. Jedes. Schade, der Titel war so vielversprechend. Die drei Personen werden separat behandelt. Dostojewski auf 8 Seiten.

Kraus, Hans Joachim; Schuld und Vergebung in Dostojewskijs Werken (in Evangelische Theologie) 2/1993

Man sollte in theologischen Dingen beschlagen sein, um diesem Text etwas abgewinnen zu können.



Kropotkin, Petr; Ideale und Wirklichkeit in der russischen Literatur, Suhrkamp Verlag 1975

Auf knappen neun Seiten äußert sich Kropotkin über Dostojewski. Er gibt kurze knackende Statements zu seinem Werk ab, deren Schärfe sehr erfrischend ist.

Lackmann, Max; Die Botschaft des Fjodor Dostojewskij - Eine Wegweisung, Holzwarth Verlag Iserlohn 1946

Starker Charakter einer Pro-Heiland-Predigt. So gibt es Gott ausnahmslos nur in Großbuchstaben geschrieben. Trivialitäten. Irgendwie missionarisch. Ach nee, lass mal gut sein.

Laudon, Hasso; Der ewige Ketzer, Buchverlag Der Morgen 1988

Schlecht zu beurteilen, denn dieses Buch war für mich der Schlüssel zu Dostojewski. Vor diesem Buch war mir der Name Dostojewski kein Begriff. Das Ergebnis - Man sieht es ja hier.

Lauth, Reinhard; Was sagt uns Dostojewski heute? Ars Una Verlagsgesellschaft Deutsche Hochschuledition 1990

Befremdlicher Inhalt. Jeden Satz mit krauser Stirn gelesen. Was es aber auch alles so gibt.

Lavrin, Janko; Dostojewskij, rororo Rowohls Monographien 1998

Wenn man jemandem Dostojewski nahe bringen möchte: Dieses Buch gewährt sicherlich eine Art Erfolgsgarantie. Kurz prägnant fesselnd.

Letsche, Curt; F. J. M. Dostojewski - Geheimnis des Lebens, Vita Nuova Verlag Tübingen 1961

Textstellen, in der Regel griffige und kurze in einer thematischen Zusammenstellung. Der Haken: Keinerlei Quellenangaben, außer am Ende des Büchleins "Ausgewählt aus Romanen, Novellen und Tagebuchaufzeichnungen Dostojewskis". Schlechter geht's nimmer. Es ist sicherlich durchblätternswert aber . . . Dabei kann man es dann auch belassen.

Lieb, Fritz; Die Selbsterfassung des russischen Menschen im Werke Dostojewskijs und Solowjew, Chronos Verlag 1947

Philosophisch-theologische Abhandlung, die jedoch keinen spezifischen Bezug zum "Russischen" aufweist. Dostojewski und Solowjew werden getrennt betrachtet. In Sachen Dostojewski, handelt sich der Text vorrangig an den "Aufzeichnungen aus einem Kellerloch" entlang.

Lucàcs, Georg; Der russische Realismus in der Weltliteratur, Aufbau Verlag 1949

Gesammelte Aufsätze zu Tolstoi, Dostojewski (20 S.) und Gorki. Okay.

Lucàcs, Georg; Russische Literatur - Russische Revolution, Rowohlt Verlag 1969

Was will er denn nun?! Lucas bekommt Dostojewski nicht so recht in seine Ideologie gezwängt. (S.136-150) Ich konnte gedanklich nie so recht andocken.

Lenz, Siegfried; Dostojewski - der gläubige Zweifler (29 S.) In: Über das Gedächtnis - Reden und Aufsätze, dtv 1996

Weist nichts Spezifisches auf. Wenn man nichts über Dostojewski weiß, sicherlich informativ bzw. anregend.

Lichatschow, Dimitij; Nach dem Formalismus – Aufsätze zur russischen Literatur, Carl Hanser Verlag München 1968

Enthält den poetologischen Aufsatz „Chronikalische Zeit bei Dostojewskij“ (20 S.). Bemerkenswert. Markant. Aufschlussreich. Kurzweilige Ergänzung zu Bachtins polyphonen Einschätzung der Dostojewski-Werke.



Maurina, Zenta; Dostojewskij - Menschengestalter und Gottsucher, Maximilian Dietrich Verlag 1952

Biographie, die flüssig geschrieben ist und plastische Eindrücke hinterlässt. Vielleicht ein wenig zu viel von den fragwürdigen Aufzeichnungen Dostojewskis Tochter getrieben. Unzweifelhaft lesenswert.

Mann, Thomas; Dostojewski mit Maßen (24 S.) In: Neue Studien, Suhrkamp 1948
Der große Thomas Mann - nach dem Buch für mich wohl eher nicht.

Mackiewicz, Stanislaw; Der Spieler seines Lebens, Thomas Verlag Zürich 1952
Eine Romanbiographie, die ohne Beanstandungen durchgewunken werden kann.

Maceina, Antanas; Der Großinquisitor - Geschichtsphilosophischen Deutung, Kerle Verlag Heidelberg 1952

Das Adjektiv "geschichtsphilosophisch" untergräbt massiv den theologischen Ansatz. Weiterhin sind es faktisch zwei Bücher. Auf den letzten 90 Seiten findet man als Nachwort "getarnt" den völlig eigenständigen Text von Wladimir Szykarski "Messianismus und Apokalyptik bei Dostojewski und Solowjew". Gleich dem. Ein Buch für Hochdurchgeistigte.

Mereschkowski & Miller; Dostojewski Autobiographische Schriften, Dostojewski Sämtliche Werke Zweite Abteilung: Elfter Band, Piper Verlag 1921

Die Hälfte des Buches sind "Winteraufzeichnungen eines Sommerreisenden" und Auszüge aus dem "Tagebuch eines Schriftstellers"; die andere Hälfte "Materialien zur Lebensbeschreibung Dostojewskis". Diese hat Miller zusammen mit Strachow 1882 zusammengestellt; und besitzen demzufolge ein ganz anderes Kolorit, als all die Biographien, die Jahrzehnte später verfasst wurden. Ist aber auch stark umstritten.

Mereschkowski, Dimitri; Tolstoi und Dostojewski, Karl Voegels Verlag Berlin 1919
Eine systematische Gegenüberstellung mit Aha-Effekt. Aufschlussreich.

Mereschkowski, Dimitri; Ewige Gefährten, Piper Verlag München 1919 (im Russischen 1896 veröffentlicht)

Der Text über Dostojewski (32 S.) befasst sich mit Schuld und Sühne; ein guter. Ebenso sehr angenehm zu lesende Texte über Puschkin, Turgenjew und vor allen Dingen Gontscharow. Es war demnach auch im ausgehenden 19. Jahrhundert bereits möglich, schnörkellos und substantiell zu schreiben.

Meier Graefe, Julius; Dostojewski - Der Dichter, Insel Verlag 1988
Dostojewskis Biographie mit vordergründiger Anbindung an sein Werksschaffen.

Müller, Ludolf; Dostojewskij, Erich Wefel Verlag 1990
Gelesen. Nüchtern und bodenständig. Es zündete kein Funke.

Nabokov, Vladimir; Die Kunst des Lesens - Meisterwerke der russischen Literatur, Fischer Verlag 1991

Sammlung von Vorlesungstexten; so auch über Werke Dostojewskis (47 S.). Dem feinnervig verklärten Dostojewski-Liebhaber mag die anzutreffende Reduktion in den Texten übel aufstoßen. Man muss sich ja nicht in allen Punkten seinen Einschätzungen anschließen. Gleichwohl empfinde sie als ausgesprochen belebend, kurzweilig und gewinnbringend.

Nagel, Hanna; 25 Zeichnungen zu Dostojewskis "Die Sanfte", Verlag Nürnberger Presse

Ein geschmackvoll pittoreskes Intermezzo. Dostojewski zum Anschauen.



Neuhäuser, Rudolf; Das Frühwerk Dostojewskijs Literarische Tradition und gesellschaftlicher Anspruch,
Carl Winter Universitätsverlag Heidelberg 1979
Zu den Wurzeln Dostojewskijs Schaffen. Wissenschaftliches Werk - überwältigend informativ.

Neuhäuser, Rudolf; F. M. Dostojewskij: Die großen Romane und Erzählungen – Interpretation und Analysen;
Böhlau Verlag Wien Köln Weimar 1993 (nicht im Besitz)
Vom Allerfeinsten. Faszinierende Abhandlungen. Statt philosophischer oder theologischer Schwerpunktsetzung, poetologische Sezierarbeit, die auch einem Laien wie mir Vergnügen bereitet. Behandelt jedoch nicht alle „großen Fünf“.

Neumann, Robert; Diktat bei Dostojewski In: Passion - Sechs Dichter-Ehen, Phaidon Verlag Wien 1930
Handelt lediglich in Prosa den ersten Besuch Snitkinas bei Dostojewski zum Stenographieren ab. Der kleine, in der dritten Person geschriebene, Text ist zudem zur Hälfte mit Textstellen aus dem Spieler versetzt. Nicht unterhaltsam.

Nigg, Walter; Buch der Büsser Neun Lebensbilder, Walter Verlag 1970
Nullnummer. Mystik, ick hör dir trapsen . . .

Nigg, Walter; Prophetische Denker, Artemis Verlag Zürich und Stuttgart 1957
Er bedient Ur-Klischees über Russland und will Dostojewski ostentativ als wissenden Seher und Propheten verkaufen. Fast schon peinlich. Nur schwerlich ernst zu nehmen.

Nigg, Walter; Nur so schön, weil er lächelt - Dostojewskis *Idiot* (50 S.) In: Von Heiligen und Gottesnarren
Dostojewskis Werk ist für Interpretationen sicherlich mehr als einladend. Myschkin potenziert diese Einladung gegenüber jedem theologisch Interessierten. Und wer nicht darauf achtet, strapaziert die Myschkin-Idee über. Nigg macht das.

Nötzel, Karl; Dostojewski, H. Haessel Verlag 1925
Der Mann weiß wovon er schreibt. Eine Biographie - eine lebendige. Flüssig, detailreich und keineswegs überfrachtet.

Nötzel, Karl; Das Evangelium in Dostojewski - Ein Brevier, Hochweg Verlag Berlin 1927
Ein Brevier in dem Gott das mit Abstand am häufigsten vorkommende Wort darstellt, ist einfach nichts für einen Atheisten.

Nyiri, J. C. (Hrsg.), Lukàcs, Georg; Dostojewski – Notizen und Entwürfe, Akadémiai Kiadó, Budapest 1985
Es handelt sich nicht um die Beschäftigung mit den Notizen und Entwürfen Dostojewskis, sondern um die Notizen und Entwürfe von Lukàcs zu einem geplanten, aber nie realisierten, Dostojewski-Buch. Äußerst fragmentarisch. Ganze Sätze kaum. Zusammenhängende Gedanken, nur schwer nachvollziehbar, wenn überhaupt. Eine Art Schnipseljagd mit dezidiert philosophisch und zugleich hochpersönlichen Gedankenschnipseln bzw. wiederum davon kaum erhaltenen Fragmenten. Ich werde wohl nie einen Menschen kennenlernen, dem ich das Buch in der Annahme empfehlen könnte, er würde es begreifen. Unfassbare 192 Seiten.

Opitz, Roland; Kennst Du Dostojewski?, Bertuch Verlag Weimar 2010
Dostojewskis Werk soll jugendlichem Publikum nähergebracht werden. Die Zwischentexte sind recht ambitioniert. Die gewählten Textausschnitte hingegen eindrucksvoll sicher gewählt. [Rezension](#)



Onasch, Konrad; Dostojewski als Verführer - Christentum und Kunst in der Dichtung Dostojewskis, EVZ Verlag Zürich 1961

Man sollte schon eine hochwertige theologische Ausbildung und mindestens 20 fortführende Lehrgänge besucht haben, um etwas zu verstehen. Eines der, für meinen Geist, abgehobensten Bücher in Sachen Dostojewski.

Onasch, Konrad; Sinn und Form - Beiträge zur Literatur, Rütten & Loening Berlin Heft 5 1993

Enthält den Text "Dostojewskis alternative Orthodoxie" (10 S.). Recht essentiell und erhellend. So kurz wie er ist, so lohnend erscheint mir dieser Text.

Onasch, Konrad; Der verschwiegene Christus – Versuch über die Poetisierung des Christentums in der Dichtung Dostojewskis, Union Verlag Berlin 1976

Ich war dem Anspruch immer wieder mal streckenweise nicht gewachsen. In der Gesamtschau jedoch eine fundierte, bemerkenswerte Darstellung; ganz entsprechend Titel. Vergleichbares ist mir nicht bekannt. Überdies noch mit einem reizvollen Anhang zur Dostojewski-Forschung in UdSSR und DDR.

Panin, Alice; F. M. Dostojewski als Darsteller von Menschenleiden, Ernst Guenther Verlag Freiburg 1923

Leicht schwülstig plätschert der Text von einer leidlich kommentierten Leidensszene zur nächsten - dies im unentwegten Vergleich mit dem Werk von Viktor Hugo. Ermüdend.

Pfleger, Karl; Dostojewski, der Mensch aus dem Untergrund (40 S.) In: Geister die um Christus ringen; Kerle Verlag Heidelberg 1959 (1. Auflage 1934)

U. a. über Dostojewski, Solovjef, Berdjajew. Thema klar. Gut.

Pommeranz, Grigorij, "Euklidische und nichteuklidische Vernunft im Werke Dostojewskijs"

In Kontinent Nr 3, Ullstein Verlag 1975

So schwerwiegend wie es klingt, kommt es auch daher. Es lässt dennoch Stücken für den Normalsterblichen über. Die sind dann auch lohnenswert. Ein Beispiel gefällig?! "Großinquisitor zu sein ist des Menschen, wie irren menschlich ist."

Prugel, Alfred; Dostojewskij - Bild und Leben eines Dichters, Phönix-Verlag Hamburg 1946

Nicht mehr und nicht weniger.

Rehm, Walther; Experimentum Medietatis, Verlag Hermann Rinn 1947

Enthält u.a. "Eine Studie zur dichterischen Gestaltung des Unglaubens bei Jean Paul und Dostojewski" (40 S.). Eine theologisch interpretatorische Abhandlung mit Konzentration auf den Roman Die Brüder Karamasow. Die Karamasows sollten einem in allem gegenwärtig sein und das Verständnis des Wortes Theologie muss über dessen Definition ein gutes Stück hinausgehen. Dann - wird es sicherlich aufschlussreich.

Rachmanowa, Alja; Das Leben eines großen Sünders – Ein Dostojewski Roman (Band 1 - Der Weg des Genies + Band 2 - Die Vollendung), Verlagsanstalt Benziger & Co. AG. Einsiedeln / Zürich 1947

Weniger wie 1.219 Seiten wären auch ausreichend gewesen, hätte sich die Autorin bei Dostojewskis Selbsthinterfragungen nicht so wiederholt und gnadenlos ausgetobt. Bei dem Lebenslauf der Autorin, der Dostojewskis in nichts nachsteht, sind es vielleicht hingegen oft ihre eigenen Gedanken. Ansonsten ein detaillierter, atmosphärischer und dichter Roman. Für Neueinsteiger sicherlich eine gute Sache.



Rakusa, Ilma; Sanfte, Stolze, Verstörte - Dostojewskis Frauengestalten (10 S.) und Keine heile Welt - Kinder in der russischen Literatur (8 S.) In: Von Ketzern und Klassikern, Streifzüge durch die russische Literatur, Suhrkamp Verlag 2003
Eine Essay-Sammlung. Gestraffte und anregende Blickwinkel.

Rakusa, Ilma; Dostojewskij in der Schweiz, Insel Verlag 1981
Ein bestechender Reader zum Thema.

Rattner & Danzer; Der Humanismus und der soziale Gedanke im russischen Schrifttum des 19. Jahrhunderts, Königshausen und Neumann 2003
Kulturanalytische und Literaturpsychologische Essays über Puschkin, Belinski, Herzen, Bakunin, Gontscharow Turgenjew, Kropotkin, Tschechow, Gorki und eben auch Dostojewski. Feines Werk.

Räber-Schneider, Katka; Deutschsprachige Dostoevskij-Inszenierungen: "Die Sanfte" in Zürich und Basel, Lizentiatsarbeit 1978
Umfangreiche (134 S.) Informationen über Dostojewskis "dramaturgische Ader" und die vielfältigen Bühnenadaptionen seines Werkes. (unveröffentlicht)

Riesenkampff, Guenther, Dostojewski in den Erinnerungen seiner Zeitgenossen (8 S.) In: Jahrbuch des baltischen Deutschtums 1976. Band 23. Carl-Schirren-Gesellschaft e.V. (Hrsg.), 1975
Der Titel ist etwas zu vielversprechend. Es handelt sich um niedergeschriebene übernommene Erinnerungstücke eines Nachfahren des Dr. Riesenkampfs mit dem Dostojewski in frühen Jahren einmal zusammenwohnte. Unterhaltsam.

Saemann, Eva Marianne; Der Leidenschaftliche Dostojewskijs Lebensroman, Rütting und Loening Verlag Hamburg 1960
Man ist von dieser Romanbiographie in keinem Fall gelangweilt.

Setzer, Müller, Kluge (Hrsg.); Dostojewski - Dichter, Denker, Visionär; Attempto Verlag Tübingen 1998
Aus dem Vorwort: Dreizehn Vorträge von Literaturwissenschaftlern mit bewusst interdisziplinär angelegtem Themenspektrum. Für mein Empfinden sind nahezu alle Texte hervorragend. Ein beachtliches Kompendium. Ein wunderschönes Buch.

Schneider, Reinhold; Freiheit und Gehorsam – Essays, dtv Verlag 1967
In dem 13 seitigen Essay dreht es sich um den Idioten. Die wenigen Seiten haben es vollbracht, Interesse am Idioten anzuregen – ein Werk dem ich bisher nur wenig abgewinnen konnte. Falls ich es nochmals mit dem Idioten versuchen sollte, schalte ich diese 13 Seiten vor.

Schröder, Ralf; Dostojewski - Briefe (2 Bände) Insel Taschenbuch Verlag 1990
Einiges an relativ seltenem Bildmaterial. Ein ansprechender Anhang. Ein nüchternes Nachwort. Unterscheidungsmerkmal zu anderen Briefausgaben: Es finden sich weitaus mehr Briefe an, für den Außenstehenden, eher weniger bekannte Personen.

Schneider, Paul (Hrsg.); Die Götter gehen dahin, Hartdrid Voss Verlag München 1961
Zehn Seiten Nachgesang auf Dostojewski. Enttäuschende. Nach einführenden Worten, findet man lediglich je einen Auszug aus Annas Erinnerungen und Solowjews Grabreden. Es sind jedoch noch weitere 49 Nachgesänge auf zu finden. Mal gut zum Tee.



Solovjef, Wladimir; Drei Reden zum Andenken Dostojewsky`s, Der kommende Tag Verlag Stuttgart 1922

Solovjef gibt sich eher seiner philosophischen Mystik hin und zieht gelegentlich zu Dostojewski Parallelen. Hmm. Über das Verhältnis der beiden wird man in Solovjef's geschriebenen Erinnerungen fündiger.

Seghers, Anna; Die Idee der napoleonischen Macht in Romanen von Tolstoi und Dostojewskij (24 S.) & Über den Ursprung und die Weiterentwicklung einiger Romangestalten Dostojewskijs, besonders über ihre Beziehungen zu Gestalten Schillers (9 S.)

In: Über Tolstoi - Über Dostojewskij, Aufbau Verlag Berlin 1963

Wider meinem Erwarten sind leider alle Dostojewski-Essays dieses Buches der Sammlung "Glauben an Irdisches" (siehe unten) entnommen worden.

Seghers, Anna; Glauben an Irdisches, Reclam jun. Leipzig 1974

Essays; u.a. über die Parallelen zwischen Schiller und Dostojewski. Sehr detaillierte und recht eigenständige Betrachtung. Gut täte es, wenn man sich mit Schillers Werk auskennen würde. Ist aber für den überwiegenden Teil des Textes kein Muss.

Sperber, Mans; Wir und Dostojewski, Hoffmann und Campe Verlag Hamburg 1972

Ansprechende Idee. Verschiedene Schriftsteller beantworten alle einen identischen Fragenkatalog. Davon wünschte ich mir mehr. Hat Freude bereitet.

Städtke, Klaus; Dostojewski für Eilige, Aufbau Taschenbuch Verlag 2004

Dostojewskis Werk im Schnellkurs. Konsistenz: Granulat. Ist deswegen noch längst nicht schnell gelesen. Ich bin mir nicht sicher, ob ich ein reales Bild entwickelt hätte, wären mir die Werke nicht schon bekannt gewesen. Vielleicht hilft bei mir auch nur ein "Dostojewski für Dummies".

Steiner, George; Tolstoj oder Dostojewskij - Analyse des abendländischen Romans, Albert Langen-Georg Müller Verlag München – Wien 1964

Wenn ich mich nicht irre, eine poetologische Betrachtung des Werkes. Aufschlussreich. Feine Angelegenheit. Langeweile kommt nicht auf. Etwas theorieastig.

Stepun, Fedor; Dostojewski Weltanschauung und Weltanschauung, Carl Pfeffer Verlag 1950

Einige gedankliche Ansätze, die ich bisher noch nirgends gefunden habe und dazu noch so geschrieben, dass man es in der S-Bahn lesen könnte. Daumen hoch für dieses Büchlein.

Stepun, Fedor; Dostojewskij und Tolstoj – Christentum und soziale Revolution – Drei Essays, Carl Hanser Verlag München 1961

Enthält zwei Essays zu Dostojewski: „Dostojewskijs Weltanschauung und Weltanschauung“ (46 S.) und „Dostojewskijs prophetische Analyse der bolschewistischen Revolution“ (30 S.). Erstes ist identisch mit dem obigen Büchlein. Die Analyse faktisch ein Essay über Die Dämonen. In Ordnung.

Stepun, Fedor; Dostojewskijs prophetische Analyse der bolschewistischen Revolution In: Der Bolschewismus und die christliche Existenz, Kösel Verlag München 1962

Ich schau bei Gelegenheit noch mal hinein.

Steinbüchel, Theodor; Dostojewski - 5 Vorträge Sein Bild vom Menschen und Christen, Verlag L. Schwann Düsseldorf 1947

Abhandlungen entsprechend Thema. Der Phantasie scheinen keine Grenzen gesetzt zu sein. Meiner eben schon.



Stertenbrink, Rudolf; Worte wie Spiegel Zitatensammlung, Herder Verlag 1991

Zitiert wird nicht Dostojewski, sondern sein Werk und das noch mit dem erweckenden Anschein, Dostojewskis Meinung abzubilden. Immerhin sind die Quellen der Zitate angegeben. Thematisch geordnet.

Suares, Andre; Dostojewski, Kurt Wolff Verlag München 1921

Eine poetische Liebeserklärung an Dostojewski, gespickt mit unzähligen wundervollen Metaphern. Klarer Blick - gekoppelt mit Gefühl. Erlabend. Vielleicht schon in der Nähe von Kitsch und Schmalz. Aber soo schön.

[Hier](#) komplett zum Online-Lesen

Suslowa, Polina; Dostojewskis ewige Freundin - Mein intimes Tagebuch, Ullstein Verlag 1996

Sollte man sich nicht entgehen lassen. Authentizität sieht so aus.

Szylarski, Wladimir; Solowjew und Dostojewskij, Götz Schwippert Verlag Bonn 1948

Etwas Solowjew-lastig. Es gibt wunderbar zu begreifende Einblicke in Solowjews Theorien und eben auch inwiefern Dostojewski und Solowjew sich gegenseitig bereichert haben. Ebenso deckten sich Ihre Ansichten nicht Zeitlebens. Solowjew blieb gedanklich nicht so früh stehen wie sein Freund Dostojewski. Ein lesenswertes Heftchen. Eröffnet neue Horizonte durch seine Verständlichkeit.

Trubetzkoy, N. S.; Dostoevskij als Künstler, Mouton & Co London The Hague Paris 1964

Dostojewskis Werk – betrachtet als literarisches Kunstwerk. Klar strukturiert. Absolut verständlich verfasst und höchst aufschlussreich. Wissenschaft eben nicht nur für Wissenschaftler. Es besteht keinerlei Anlass für Abstriche. Ich kann mir schwerlich vorstellen, dass jemand von diesem Buch enttäuscht wird.

Thiess, Frank; Dostojewski - Realismus am Rande der Transzendenz, Seewald Verlag Stuttgart 1971

Klasse Abhandlung auf hohem aber verständlichem Niveau. Der Titel klingt schwergewichtig - ist es auch. Der Autor hilft einem jedoch beim Tragen. Empfehlenswert.

Thurneysen, Eduard; Dostojewski, Chr. Kaiser Verlag München 1921

Zitat "Gott ist Gott: das ist die eine, die zentrale Erkenntnis Dostojewskis." Nunja. Religions-philosophische Abhandlung. Nicht unmöglich zu lesen, aber durchaus möglich vor dem Ende das Ende zu setzen.

Troyat, Henri; Dostojewsky, Alsatia Verlag 1964

Eine unterhaltsame, flüssige und informative Biographie mit belletristischem Touch. Unterlässt auch hypothetische Ausflüge. Besitzt angemessen zurückhaltenden Bezug zum Werk. Enthält eine Fülle an aufschlussreichen Details. Zweifelsfrei lohnenswert (ebenso wie seine Biographien über Puschkin und Alexander II.)

Tschegodajewa; Dostojewski und seine Buchillustratoren (kein Verlag, kein Erscheinungsjahr)

Mit einem zweisprachigen Vorwort. Ansonsten Abbildungen.

Van Dowski, Lee; Genie und Eros, Bertelsmann

Zwanzig Künstler werden unter diesem Label betrachtet. Klingt vielversprechend. Auf 27 Seiten wird sich Dostojewski und seinen zwei Ehefrauen gewidmet. Recht nüchtern. Nichts Erhellendes oder Anregendes.



Wegner, Michael; "Fedor Dostoevskij und kein Ende" und "Fedor Dostoevskij und Friedrich Schiller" in "Erbe und Verpflichtung, Zur internationalen Wirkung der russischen und sowjetischen Literatur im 19. und 20. Jahrhundert" Jenaer Reden und Schriften, Schiller Universität 1985

Hervorzuheben ist der Schiller-Text. Auf verständliche und nüchterne Art und Weise macht er deutlich wie tief Schiller in Dostojewskis Werken verwurzelt ist. Erstaunlich aufschlussreich.

Zander, L. A.; Vom Geheimnis des Guten - Eine Dostojewski Interpretation, Driedrich Vorwerk Verlag Stuttgart 1956

Wer erfahren möchte, was Dostojewski in seinem Werk in wissender Beiläufigkeit an Wissen um die christliche Geschichte einfach mal so verpackt wissen wollte, kann es hier erfahren. Zander meint es zu wissen. Gelesen habe ich es . . .

Zweig, Stefan; Drei Meister Balzac - Dickens – Dostojewski, Fischer Bücherei 1958

Allein schon für das Drittel, das Dostojewski einnimmt, ist das Buch das volle Geld und weitaus mehr wert. Grandioser, lebendiger, bildhafter, geraffter, energetischer habe ich noch keine Abhandlung über Dostojewski gelesen. Nicht gelesen haben, darf nicht sein!

[komplett online](#)

Zweig, Stefan; Heroischer Augenblick In: Sternstunden der Menschheit, Aufbau Verlag TdW Taschenbibliothek der Weltliteratur 1987

Mit einem sieben Seiten langem Gedicht über Dostojewskis Hinrichtung.

Zypkin, Leonid; Ein Sommer in Baden-Baden, Berlin Verlag 2006

Wer den Punkt als Satzzeichen ablehnt, liegt mit dem Buch richtig, denn geschrieben wie an einem Faden, mit Massen von Kommata, aber eben kaum Punkten, sodass eine reizvolle, nicht unbedingt abstoßende Form entsteht, die allenthalben hoch gelobt wird, jedoch nicht von mir, da es sich um eine eher abstrakte Anlehnung an Dostojewskis Vita handelt.

